

Seelenzorn

„Toete alles“

(Danse Macabre/ ALIVE)

Mächtig krachen lässt es das Trio Seelenzorn (auf der Bühne unterstützt durch fünf Tänzerinnen) auf seinem Debütalbum „Toete alles“. Hier lässt Mastermind und Sänger Jens Clemens seiner aufgestauten Wut freien Lauf, verschafft sich Luft, was in heftigen Industrial-Metal Songs mündet. Dazu durchweg deutsche Texte, so dass auch der nicht der englischen Sprache mächtige Hörer Jens' Wut nachvollziehen kann. Zwar ist das, was hier musikalisch geboten wird, nicht die sprichwörtliche Neuerfindung des Rades, die verwendeten Elemente findet man auch anderswo, doch die Summe der Einzelteile macht Seelenzorn so interessant und irgendwo auch faszinierend. Ein wenig aus dem Rahmen fällt der in zwei Versionen enthaltene Song „Nicht für immer Dein“, der mit zusätzlichem weiblichem Gesang als wahre Rock-Ballade (mit der einen oder anderen Ecke und Kante) daher kommt. Gelungenes Debüt. Thorsten Kübler